

fornicatores, clandestine matrimonia contrahentes, contractus matrimoniales non servantes, coniuges non cohabitantes, matrimonia in gradibus prohibitis consanguinitatis vel affinitatis vel cognationis spiritualis ex baptismo vel confirmatione contracta, aleatores et
5 prodigos heluones, violatores festorum et ieiuniorum.

10. Casus omnes matrimoniales officiali consistorii per literas significantur, reliqui casus ad reverendissimum et celsissimum principem atque ad iudicium vicariatus sine mora deferantur cum immorigerorum nominibus, qui in synodo non comparuerunt.

11. Qui synodo assident omnia, quae audiunt ab examinatis parochianis deponi, silentio tegant sub ea, qua principi obligati sunt fidelitate.

12. Singulorum depositiones et examina excipiat et scribat publicus civitatis aut communitatis scriba et si hoc recuset, a magistratu politico adigatur.
15

13. Si qui ob admissa sint obiurgandi, parochus id eo effectum dabit modo, ut potius ex fraterna charitate quam alio quopiam depravato affectu profectum esse censeatur.

3. Sendordnung von Litzendorf.

17. Jahrh. Mitte.

Litzendorf, Df. Bayern, Kr. Oberfranken. Ms. 17. Jahrh. Mitte, PFA. Litzendorf.

Gedruckt: H. Weber, Die Pfarrsynoden im alten Bistum Bamberg, im Arch. f. kath. Kirchenrecht 72 (1894) 55—58; danach hier wiedergegeben.

Ritus synodalis.

20 [1] Ich N. N., der zeit pfarr und kirchherr allhie zu Litzendorf, ruffe aus und verkündige zum ersten (zweiten, dritten) mahl den heiligen synodum, welcher den N. als zukünftigen N über N. tag alten löblichen herkommen und gebrauch nach in unserer kirchen nachmittag wird gehalten werden. Darzu sollen kommen alle in-
25 wohner dieser pfarr, wie dan ein jeglicher darzu gelobt und geschworen hat, und alda rügen ein jeder insonderheit auf sein ayd, welchen er gelobt und geschworen hat, und was da rugbar ist, ein rug für ein rug, ein leimuth für ein leimuth, ein wahrheit für ein wahrheit, auf dass das übel gestrafft und christliche ordnung
30 erhalten werde. Welcher aber ohne erhebliche ursach und erlaubtnus aussen bliebe, deren solle ein jeder 1 \mathcal{W} wachs zum gotteshaus verfallen haben. Und die noch nicht zum hl. synod gelobt und geschworen, als die junge männer und neue hauswirth, sollen kommen und am bestimbten tag zum hl. synodo geloben, christ-
35 lichen glauben zu halten und handzuhaben. — Et haec congregatis parochianis tuis tribus distinctis vicibus de cathedra leges.

[2] Pfarrer in beysein deren vorgehren, burgermeistern und heiligenpflegern am tisch mitten in der kirchg spricht: So gehe ich

dan den heiligen synodum an wegen des hochwürdigen meines gnädigsten fürsten und herrn zu Bamberg, wegen meiner als pfarrverwesers disses gotteshaus, umb meiner zeugen wegen und gebiete, dass keiner kein stuel reume biss zum ende des synodi. Welcher nun etwas vorzubringen hat wieder folgende synodal- 5 articul oder sonsten wider gottes christliche ordnung, die ich jetz lesen will, der thue es hernacher alsbalden.

[3] Articuli synodales.

1. Alle junge ehemänner, so sich in den heiligen ehestand begeben, so wohlen auch die jungen, so sich anderst woher in die 10 pfarr begeben und noch nicht zum synodum gelobt, sollen albier gegenwerdig erscheinen und dem hl. synodo in geistlichen fällen, so anbefohlen werden, gehorsam leisten.

2. Sollen die verordnete dorfsburgermeister aus christlichem eyfer die verächter göttliches worts, die bey dem namen gottes, 15 leichnamb, sacrament, layden und wunden Christi schweren, es seye gleich fraw- oder manspersohn, jung oder alt, so lieb ihnen ist ihre seelichkeit, getreulich ansagen.

3. Sollen angeklagt werden, welche die hochheilige fest und forderst die sontäg nit feyern oder halten und unter dem ambt der 20 heiligen mess und predig in wüurzheussern fressen und saufen und an deren heiligen abent biss an den halben tag turnieren und spielen, dardurch forderst die predig versäumbt; auch diejenige, so ihr gesindt durch arbeit und geschäft von kirchengehen hindern und abhalten. 25

4. Alle die ehebrugs oder zauberey verdächtig seint; beynebends die auch mit segnen und anderen teufels werken umgehen.

5. Die wider den christlichen glauben heim- oder öffentlich disputiren und vor christlicher catholischer kirchen frevent- und spöttlich reden und kirchliche cerimonien spotsweis immitiren. 30

6. Alle wucherer, die unchristlicher weis ihren nechsten übernehmen oder betrigen, falsche wahr geben und ungebührliche handtirungen treiben, nemblich von 100 fl. 6, 7, ja auch 9 oder mehr fl. nehmen, es sey gelt oder geltes werth.

7. Die meinaidigen, so wider ihre gethane aydschwur schweren 35 und sonst leichtfertig zum schweren seind.

8. Die roh und gottlosen leuth, die das hl. vatterunser, den hl. englischen gruss und die articul des hl. apostolischen glaubens nit können und wissen, auch ihre kinder und gesind zum gebet nicht anhalten und gewehnen; item welche ohne erhebliche ursach 40 zu ostern nicht gebeigt oder communicirt haben.

9. Die dem hl. hochwürdigen sacrament kein ehr erzeigen, wan es über die gassen oder veld getragen oder auch in der kirchen, wen es vom priester unter dem ampt der hl. mess aufgehoben wird.

10. Die auch heimlichen hass und neyd lange zeit im jahr 45 getragen, ihren negsten aus christlich brüderlicher lieb nit ver-

zeihen wollen, die ihrem negsten mit schmach und schänden die ehr abschneiden, den selben verläumen und bey den leuthen verdächtig und verhasst machen.

11. Die mit abscheulichen krankheiten behafftet, damit die
5 bädern inficirt und vergiftt werden.

12. Die ein ganz langes jahr zur kirchen, predigen und gottesdiensten nit kommen, sondern ihren hausgeschäften allein abwarden, hintangesetzt ihrer seelen heil und seeligkeit.

13. Die an frey- und sambstäg oder sonst andern verbottenen
10 zeiten auch mit ergernus ihres negsten gar ohne schew und forgt gottes fleisch essen oder ihren taglohnern und diensboten vorsetzen.

[4] Juramentum novorum.

Ich N. N. gelobe, verjehe und schwere dem hl. synodo, dass ich jeder zeit, so lang mir gott das leben verleyhet, wolle halten
15 und handhaben aus christlichen gehorsamb, was mir in gewissen fällen die christliche katholische kirch befligt zu halten; dar zue helfe mir gott und seine hl. evangelia. Im anfang war das word und das word war bey gott.

Diözese Bremen.

4. Das Rüstringer Sendrecht.

13. Jahrh.

Rüstringerland, westl. der Wesermündung (im Oldenburgischen), bildete ein eigenes Archidiaconat¹⁾.

Gedruckt: Frh. v. Richthofen, Friesische Rechtsquellen 1840, 127—130 (fries.)²⁾.

„Hirr is eskrivin alsa den riucht, sa us god selva setta anti
20 kinig Kerl ur ief“ etc.

Diözese Ermland.

5. Sendordnung für die Diözese Ermland.

1444 Jan. 18.

Aus einem Folianten, betitelt: „Alte babstliche Privilegia“ fol. 141r—142v, Geh. Arch. zu Königsberg.

Gedruckt: H. F. Jacobson, Gesch. der Quellen des kath. Kirchenrechts in Preussen, Königsberg 1837, S. (270—278).

Franciscus dei gratia episcopus Warmiensis universis et singulis ecclesiarum parochialium rectoribus et eorum loca tenentibus per sedem Crutzberg³⁾ constitutis salutem in domino.

¹⁾ Richthofen, Fries. Rechtsgeschichte II 1201.

²⁾ Ueber die Quellen ebenda S. XIII f.

³⁾ Kreuzburg, St. Prov. Ostpreussen, Kr. Pr.-Eylau.